

fliegt er auf und hat in schnellem Schwunge mit seinem kurzen, spitzen Schnabel eine Fliege weggeschnappt, jetzt eine Mücke, jetzt wiederum ein Würmchen, das sich vorwitzig aus dem Schlamme des Ufers wagte. An den biegsamen Schilfhalmem klettert er hinauf, hinab, so flink, als sei's auf ebener Erde. Nun sitzt er in einem dichten Blütenbüschel wieder still. Das Sonnenlicht glänzt auf seinem zarten, glatten Federkleide. Er singt ein niedliches Liedchen, fein und lieblich; das tönt durchs Blattgelspel und durch das Gesumm der Mücken. Ein zweites Vöglein fliegt hinter dichtem Gebüsch empör. Es hörte den lockenden Gesang und kommt herzu. Es hat dieselbe Größe und dieselbe Farbe; das ist sein Weibchen. Die beiden spielen nun zusammen und schmausen dazwischen. Sie suchen dürre Blättchen und zähe Halme und wickeln sie geschickt um drei oder vier Stengel des Schilfes. Es wird ein Nest gebaut. Immer neue Halme und Blättchen werden eingeflochten, bis die Wand rundum ganz dicht ist. Außenhin kommen die gröberen, innen hinein die feineren Bestandteile. Ganz zu innerst wird das Nestchen mit Federn ausgefüllt. Diese suchen beide Vöglein unverdrossen weit und breit zusammen, wo etwa ein anderer Vogel eine verloren hat. Ins fertige, warme Nest legt dann das Weibchen die kleinen, buntgesprenkelten Eier, es setzt sich darauf und bebrütet sie.

Wie geht's aber dem Vögelchen im Schilfe, wenn ein Gewittersturm daherbraust? Die schwachen Halme des Rohres werden ja dann hin und her gepeitscht, daß sie mit Blatt und Blütenbüscheln das aufgeregte Wasser schlagen. Wird dann das Nestchen nicht zerrissen? Und werden die Eier samt dem Tierchen nicht herausgeschleudert? — Nein, denn der Rohrsänger befestigt sein Nest nur an recht zähen Halmen. Diese geben nach, aber sie zerreißen nicht. Er macht das Nest auch nicht flach und schüsselförmig, sondern tief, gleich einem Beutel. In demselben sind Vogel und Eier geschützt. Kommt Wetternacht und Regen, tief verborgen sitzt der Vogel mit seinen Eiern oder mit den ausgeschlüpften Jungen, die sich unter seinen Flügeln wärmen. Die Sonne leuchtet bald wieder, und dann kommt auch die Schar der Würmer und Insekten wieder hervor, welche den Jungen und den Alten als Leckerbissen dienen.

Hermann Wagner.